

3. Placemat

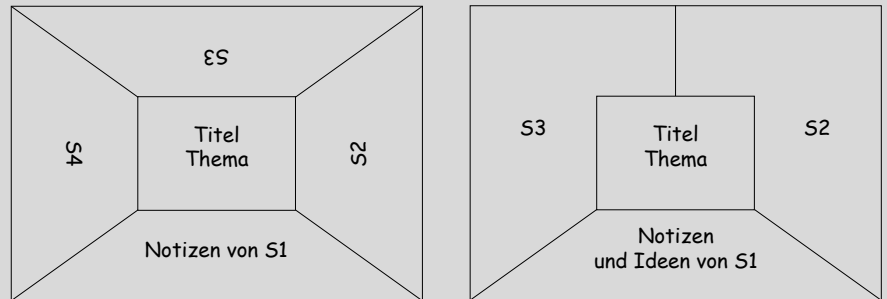
4.–9. Kl.

25 Min.



Material:
A3- oder A4-Blätter.

Gutes Verfahren, um in Dreier- oder Vierergruppen Ideen z. B. zu einem Vortrag oder einem sonstigen Gemeinschaftstext zu finden.
Anleitung: Je 3–4 S setzen sich um einen Tisch herum und erhalten ein A3-Blatt. Dieses wird gemäß der Illustration in Felder eingeteilt. In das mittlere Feld wird der Titel bzw. das Thema geschrieben.



Während ca. fünf Minuten notiert jede/r S in seinem Feld Ideen und wichtige Punkte für das gemeinsame Thema. Anschließend stellen sich die S ihre Gedanken vor und markieren farbig und mit Nummern alles, was sie anschließend in ihrem Text oder Vortrag verwenden wollen.
In einem nächsten Schritt halten sie auf einem weiteren Blatt der Reihe nach die einzelnen Unterkapitel oder Hauptgedanken für ihren Vortrag oder Text fest. Damit haben sie ein solides Gerüst für die Fertigstellung des Textes erarbeitet.

9

Den Aufbau des Textes planen

(vgl. auch 16, Anregungen zum Textaufbau)

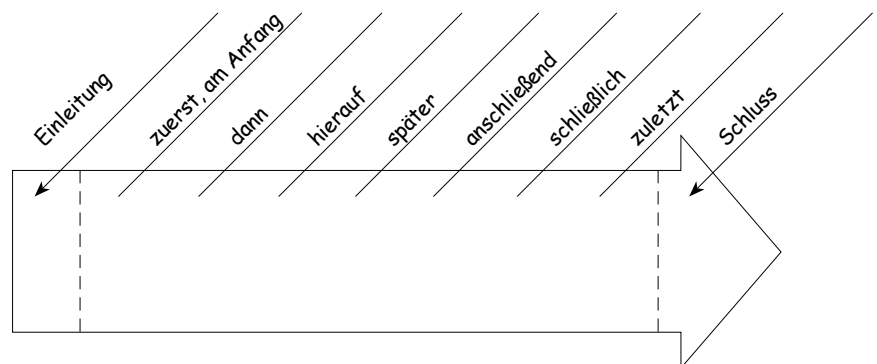
Ziel

Die S lernen zwei Techniken kennen, mit denen sie den Aufbau eines Textes besser bewältigen können (Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Schluss; korrekter zeitlicher Ablauf), dies auch als Fortführung der Techniken in 8 (Cluster, Mind-Map, Placemat).

1. Arbeit mit dem Zeitstrahl

2.–7. Kl.

20 Min.



a) Die LP zeichnet einen Zeitstrahl (langer Pfeil; s. Illustration) an Wandtafel oder Projektor und erklärt den S, dass er ihnen hilft, einen Text verständlich aufzubauen.

b) Zur Veranschaulichung wird ein Beispiel durchgespielt. Dabei sollte es sich um ein Thema handeln, das über einen klaren Ablauf verfügt (z. B. «Meine Sommerferien», «Das letzte Wochenende», «Das Leben von Mutter Teresa»). Weniger geeignet sind deskriptive oder reflexive Themen wie z. B. «Meine Gedanken zum Thema Frieden»; vgl. hierzu eher das nachfolgende dreiteilige Schema).

c) Die LP erarbeitet mit den S, durch welche Wörter und Wendungen die verschiedenen aufeinander folgenden Stufen einer Erzählung markiert werden können: «Am Anfang, dann, sodann, hierauf, am nächsten Tag, schließlich, zu guter Letzt» etc. Damit wird zugleich ein entsprechendes Vokabular in der Muttersprache aufgebaut.

d) Die S erhalten ein einfaches handlungsorientiertes Thema (z. B. «Mein Tagesablauf») und ein A3-Blatt. Auf dieses zeichnen sie einen Zeitstrahl und notieren die einzelnen Stationen der Handlung. Die Blätter werden anschließend gemeinsam angeschaut und diskutiert.

e) Zum Abschluss schreiben die S ihren Text in Prosa auf, wobei sie sich natürlich an den Stufen des Zeitstrahls orientieren.

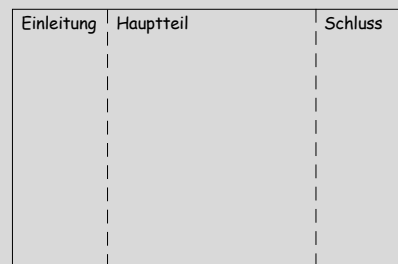
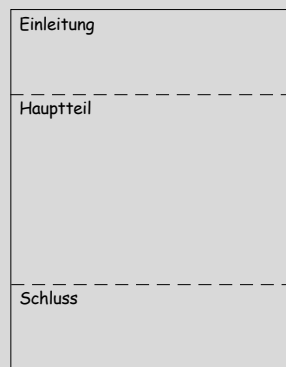
2. Arbeit mit einem Schema zu Gliederung und Aufbau eines Textes

4.–9. Kl.

20 Min.



a) Die LP erklärt zunächst, dass die meisten Texte sich in drei Teile gliedern lassen: Einleitung/Überblick – Hauptteil (eigentlicher Inhalt) – Schluss/Zusammenfassung/Ausblick. Dies sollte wenn möglich anhand eines oder mehrerer Texte (Zeitungsartikel, kurze literarische Texte, gelungene Schüler/innen-Arbeiten) veranschaulicht werden.



b) Die LP skizziert das Schema (s. Illustration) an Wandtafel oder Projektor und spielt es mit der Klasse anhand eines Themas durch. Beispiele für geeignete Themen: Beschreibung des Orts, wo meine Familie herkommt; Bericht von einer Reise nach ...; Meine Gedanken zum Thema «Leben in zwei Kulturen und Sprachen».

c) Die S erhalten ein Thema (Beispiele siehe oben) oder wählen ein freies Thema. Sie bekommen ein Blatt, teilen es in die drei Felder «Einleitung – Hauptteil – Schluss» ein und notieren Stichwörter zu jedem Teil. Besonders gut wäre, wenn die S zuerst eines der Verfahren aus Nr. 8 (Cluster, Mind-Map, Placemat) anwenden würden, um erste Ideen zu sammeln.

d) Diskussion der Erfahrungen mit dem Schema. Wie könnte die Arbeit weitergehen? Wenn möglich soll der Schreibanlass nun auch zu Ende geführt werden.